

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1888/89 wurde Montag, den 9. April eröffnet.

Als letzter ordentlicher Lehrer ist Herr Dr. Hize eingetreten, welcher von dem Unterzeichneten im Auftrage des Magistrats unter Überreichung seiner Votation am 10. September im Beisein des Lehrerkollegiums vorschriftsmäßig vereidigt wurde.

Das Probejahr hat an der Anstalt Herr Janowsky zu Michaelis 1888 absolviert, während Herr Reich an diesem Termine zur Ableistung des Probejahres eintrat. Zu weiterer Beschäftigung nach absolviertem Probejahr sind an der Anstalt verblieben: Herr Dr. Schube und Dr. Wende während des ganzen Schuljahres, Herr Janowsky während des Wintersemesters.

Am 13. April und 13. August ließ der Berichterstatter im Auftrage der vorgesetzten Behörde das Lehrerkollegium den Dienstfeid für Ihre Majestäten Friedrich III., bezw. Wilhelm II. ableisten.

Bei der Sedanfeier erhielt die erste Prämie aus der Klettstiftung der Oberprimaner Georg Reichel, dessen Arbeit als Festrede vorgetragen wurde. Ein zweiter Preis wurde dem Unterprimaner Malwin Warschauer für seine gelieferte Arbeit zuerkannt. Außerdem erhielten beide aus genannter Stiftung diejenige Prämie, welche für sie bestimmt worden war, ehe sie als Verfasser der Konkurrenzarbeit bekannt waren. Die fünfte Prämie aus der Klettstiftung wurde dem Obersekundaner Rudolf Behnisch zuteil. Aus dem Legat-Prämienfonds wurden bei derselben festlichen Gelegenheit 27 Schüler fast sämtlicher Klassen prämiert.

Zu Michaelis ging der zweite Vorschullehrer Herr Drischel zum Bedauern des Lehrerkollegiums, in welchem er sich allgemeine Zuneigung und Achtung erworben hatte, an die hiesige Augustaschule über.

Die Gedächtnisrede am Geburtstage des verstorbenen Kaisers Friedrich hielt Herr Oberlehrer E. Schmidt.

Am Schillertage erhielt der Oberprimaner Hermann Keuhl im Namen des hiesigen Schillervereins die Werke des Dichters als Prämie.

Am 6. Januar verstarb plötzlich am Herzschlag Herr Prorektor Prof. Dr. Hartmann Schmidt, geb. zu Zeit am 14. Dezember 1830, seit Michaelis 1876 als Lehrer der Mathematik und Physik in beiden Primen mit allseitig anerkanntem Erfolge thätig. In ihm verlor nicht nur die Anstalt einen Lehrer von ungewöhnlicher Begabung und seltener Fähigkeit der Anregung, sondern auch das Lehrerkollegium einen stets liebenswürdigen und jedem freundlich gesinnten Amtsgenossen. Nur wenige Wochen später wurde die Anstalt von einem abermaligen schweren Verluste betroffen. Am 15. Februar verschied im Konferenzzimmer ebenfalls unerwartet am Herzschlag der zweite Oberlehrer, Herr Professor Julius Pendlin, geb. 29. März 1819 zu Reiffe, welcher seine überaus segensreiche Lehrthätigkeit fast 40 Jahre lang ausschließlich dieser Schule gewidmet hatte. Ungeachtet körperlicher Leiden war er bis in sein hohes Alter von seltener Frische im Unterricht und allen ein Vorbild in der Pflichttreue. — Beiden in ihrer Begabung für das Lehrfach hervorragenden Männern widmete der Berichterstatter vor den versammelten Schülern der oberen und mittleren Klassen einen Nachruf. Von der Liebe und Hochachtung, welche beide Verstorbenen über den Kreis der Schule hinaus genossen, legte die Teilnahme an ihrer Bestattung ein ebenso beredtes wie allen, die ihnen nahe gestanden, wohlthuendes Zeugnis ab.

Die Festrede am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. regierenden Majestät, wurde von Herrn Dr. Hager gehalten: die Gedächtnisrede für Kaiser Wilhelm I. hielt am 9. März Herr Prof. Dr. Stenzel, am 22. März Herr Dr. Pohl.

Das Gustav Friedeberg'sche Legat wurde am Geburtstage des Stifters (10. März) dem Primaner Malwin Warschauer verliehen.

Die Prämie aus der Kahlerstiftung erhielt am 30. März in der Loge „Friedrich zum goldenen Zepter“ der Primaner Hermann Pettinger.

Schulschluß 10. April 1889.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

													Summe Σ	
		Ö. I	u. I	Ö. II	u. II	Ö. III	u. III	IV	V	VI	Vorschule I II III			
1.	Bestand am 1. Februar 1888	10	7	18	56	45	82	77	75	70	42	24	23	529
2.	Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1887/88	6	1	8	9	4	11	10	5	3	3	1	1	62
3 a.	Zugang durch Veretzung zu Ostern	2	2	12	16	25	23	27	33	21	4	14	—	—
3 b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	3	5	15	14	18	25	11	17	109
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	6	7	20	51	53	74	86	90	73	47	44	25	576
5.	Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	—	2	4	—	1	—	8
6.	Abgang im Sommersemester	4	—	4	15	2	5	5	4	3	5	4	1	52
7 a.	Zugang durch Veretzung z. Michaelis	4	5	12	20	30	32	33	28	22	19	8	—	—
7 b.	Zugang durch Aufnahme z. Michaelis	—	—	—	—	—	5	6	4	5	8	3	10	41
8.	Frequenz am Anf. d. Wintersemesters	6	8	23	45	61	76	88	87	73	47	34	25	573
9.	Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	5
10.	Abgang im Wintersemester	—	—	2	—	—	2	6	2	1	1	3	1	18
11.	Frequenz am 1. Februar 1889	6	8	21	45	60	74	83	86	72	47	32	26	560
12.	Durchschnittsalter am 1. Febr. 1889	19,38	18,24	17,70	16,86	15,82	14,63	13,43	12,48	11,14	9,83	8,69	7,09	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Evg.	Kath.	Diff.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfang des Sommersemesters	391	72	3	110	493	77	6
2.	Am Anfang des Wintersemesters	379	73	4	117	492	73	8
3.	Am 1. Februar 1889	369	71	4	116	483	70	7

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1888: 20, zu Michaelis 24 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen zu Ostern 8, zu Michaelis 12 Schüler. Im Juni und Juli verstarben die Schüler der II. Vorschulkasse Arthur Nicol und Karl Himmelsbach, im Januar 1889 der Obertertianer Felix Rittner.